



N i c h a c h - F r i e d b e r g e r W o c h e n b l a t t .

Sonntag

N^o 42.

17. Oktober 1858.

B e k a n n t m a c h u n g .

Vom kgl. Landgericht Nischach.

Die Erlangung von Musikpatenten betr.

Der Magistrat der Stadt Nischach und sämtliche
Gemeindeverwaltungen des Gerichtsbezirkes

werden hiedurch beauftragt, alsobald in ihren Gemeinde-
bezirken bekannt zu machen, daß jene Personen, welche
sich für das Jahr 1859 um ein Musikpatent bewerben
wollen, sich

Mittwoch den 17. November d. Js.

Morgens 8 Uhr

dahier einzufinden und folgende Belege mitzubringen
haben.

- 1) ihre Prüfungszeugnisse,
- 2) ihre Musikpatente pro 1858 soferne sie bereits im
Besitze solcher sind,
- 3) ein Leumunds- und Vermögenszeugniß.

In diesem ist besonders die Anzahl der Kinder der
verehelichten Bewerber um Patente anzugeben und bei-
zufügen, wie viele derselben bereits versorgt oder erwerb-
fähig sind.

Nischach am 9. Oktober 1858.

Kgl. Landgericht.

Wimmer.

Bekanntmachung.

An den Magistrat der Stadt Nischach und
sämmliche Markt- und Gemeindeverwaltungen.

Die Wahl der Einquartirungskommissionen
pro 1859 betr.

Mit Bezugnahme auf §. 13 des Einquartirungsge-
setzes vom 25. Juli 1850 und §. 22 der Vollzugsvor-
schriften (Kreisamtsblatt 1850 Beilage zu Nr. 37) ergeht

hiedurch der Auftrag, bis Mitte künftigen Monats die
Mitglieder der Einquartirungskommission für das Jahr
1859 zu wählen.

Die Commission hat in den Städten und Märkten
aus 5 — 15, in den Dorfgemeinden aus 5 quartirpflich-
tigen im Gemeindebezirke wohnenden Mitgliedern zu be-
stehen, und ist in Städten und Märkten mit magistrati-
scher Verfassung von den Gemeindebevollmächtigten, in
den übrigen Gemeinden aber von der Gemeinde selbst zu
wählen; in diesen hat der Gemeindevorsteher oder dessen
Stellvertreter die Wahl zu leiten.

Die Gemeindebevollmächtigten in den magistratischen
Gemeinden wählen aus ihrer Mitte zur Leitung dieses
Geschäftes einen Vorstand und Schriftführer.

Schließlich werden die Gemeinden noch darauf auf-
merksam gemacht, daß sie bei diesen Wahlen ihr Augen-
merk vorzüglich auf Männer von anerkannter Redlichkeit
zu richten haben.

Die Wahlverhandlungen sind

innerhalb 4 Wochen

zur Genehmigung vorzulegen.

Nischach, 9. Oktober 1858.

Kgl. Landgericht Nischach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Bewegung der Bevölkerung betr.

Diejenigen Pfarrämter, welche mit dem Leichen-
schau- und Todten-Scheinen noch im Rückstande sind,
werden ersucht, selbe alsbald an den k. Gerichtsarzt dahier
einzusenden.

Friedberg, 18. Okt. 1858.

Königliches Landgericht.

Widder.

Bekanntmachung.

Bewegung der Bevölkerung betr.

Diejenigen Gemeindeverwaltungen, welche mit den Tabellen Form. I. und II. über Geburten, Trauungen etc. und Sterbefälle noch im Rückstande sind, werden aufgefordert, dieselben bei Vermeidung eines Wartboten

binnen 8 Tagen

hierher in Vorlage zu bringen.

Friedberg, 13. Oktober 1858.

Königl. bayer. Landgericht.

Widder.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung des kgl. Landgerichts Bruch ist dem Thomas Herrmann von Grunnertshofen, z. Z. auf der Mühle in Kissing, bis zum Ausgang der gegen ihn eingeleiteten Criminal-Untersuchung der Besuch aller Wirthshäuser im dießseit. Amtsbezirk auf ein halbes Jahr untersagt.

Friedberg, 12. Oktober 1858.

Kgl. bayer. Landgericht.

Widder.

Bekanntmachung.

An den Magistrat Friedberg und sämtliche Gemeindeverwaltungen.

Die allerh. Verordnung vom 17. September 1858 den Viktualienhandel betr. Kreisamtsblatt 88 S. 1804 ist zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Friedberg, 11. Septbr. 1858.

Königl. Landgericht Friedberg.

Widder.

Bekanntmachung.

Den Preis und die Bestellung des Kreisamtsblattes von Oberbayern pro 1859 betr.

Unter Bezug auf das Ausschreiben der kgl. Regierung von Oberbayern vom 3. Oktbr. 1858 Kreisbl. S. 1812 ergeht hiemit an sämtliche Kirchen- und Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirktes die Aufforderung, den Pränumerations-Preis für das Kreisamtsblatt pro 1859 einschlägig der Register-Gebühr und des Post-Porto mit 4 fl. 36 kr.

binnen 14 Tagen

bei Amt zu erlegen.

Albach, den 8. Oktober 1858.

Königliches Landgericht.

Wimmer.

Privat-Anzeigen.

Capitalien

zu jeder beliebigen Größe werden von Unterzeichnetem stets fort besorgt und sind von Gesuchstellern Anlehenstabellen, Steuerkataster und Kauf- oder Uebernahmestabellen vorzulegen.

Hugo Höfle, Commissionär
Dominikanergasse A. 63 in Augsburg.

Capitalien.

800, 1000, 2000, 4000, 6000, 8000, 15000 und 20000 fl. sind wieder anzuleihen durch das obrigkeitl. lizen. Commissionsbureau

P. P. Ingedult,

C. 4. Maximiliansstrasse in Augsburg.

Verlust eines Pferdehandelspatents.

Vor ungefähr 8 Tagen verlor der Unterzeichnete auf dem Wege von Dachau bis nach Wollomooß und von da nach Schiltberg seine Briefftasche mit einem Pferdehandelspatent u. mehreren andern Papieren. Der redliche Finder wird hiemit um Zurückgabe derselben gebeten

Simon Stocker, Gürtler

in Unterweilenbach, königl. Landgerichts Schrobenhausen.

Unterzeichneter empfiehlt sich sowohl hiesigen als auswärtigen Gewerbetreibenden im Anfertigen von allen im gewerblichen Fache vorkommenden Zeichnungsarbeiten und sieht geneigten Aufträgen entgegen.

Friedberg, 17. Sept. 1858.

Schwarz,

geprüfter Handwerkszeichnungslehrer.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Verhandlungen beim kgl. Bezirksgericht Albach statt.

Donnerstag den 21. Oktober, Vorm. halb 9 Uhr. Untersuchung gegen Simon Schreck von Pöttmes, wegen Verbrechen der Widersehung.

Am nämlichen Tag Vormittags 10 Uhr. Untersuchung gegen Joseph Braun von Ingolstadt wegen Verbrechen der Widersehung.

An demselben Tag, Nachmittags 1/2 3 Uhr. Untersuchung gegen Joseph Schwarzmann von Hohenzell wegen Verbrechen des Jagdschweles.

Am nämlichen Tag, Nachmittags 4 Uhr. Untersuchung gegen Joseph Gollwitzer von Alzhausen wegen Vergehens der Bestechung.

Abgeurtheilte Untersuchungen des kgl. Bezirksgerichts Michach.

Donnerstag den 7. Oktober Vormittags halb 9 Uhr. Joseph Ellwanger von Klosterberg wurde von der Anschuldi- gung des Vergehens der gewerbsmäßigen Gutszertrümmerung freigesprochen.

Am nämlichen Tag Vorm. 10 Uhr. Johann Manz von Dunsflingen im Königreich Württemberg wurde wegen Diebstahlsvergehen zur 8 1/2 monatlichen Gefängnißstrafe ver- urtheilt.

Am nämlichen Tag Nachmittags 1 1/3 Uhr. Georg Welzhöfer von Kissing erhielt wegen Vergehens der Körper- verletzung eine 67 1/2 tägige einfach geschärfte Gefängnißstrafe.

Am nämlichen Tag, Nachmittags 4 Uhr. Peter Euringer von Obernroth wurde wegen Vergehens der Unzucht zu einer 14tägigen doppelt geschärfsten Gefängnißstrafe verurtheilt.

Verschiedenes.

Eine Eisenbahnfahrt.

An einem nebligen Abende saß im Gasthof „Zum Hirsch“ in der Hauptstadt von Schwaben ein gut- muthiger Bauer, der sich seinen Schoppen schmecken ließ. Er erzählte, daß er in Eßlingen noch Geschäfte zu verrichten habe, und fragte einen Kellner, ob er ihm keine passende Gelegenheit dahin nachweisen könne. — „Nichts leichter,“ sagte der Kellner; „Ihr könnt auf der Eisenbahn sehr schnell dahin gelangen.“ — „Ist es aber auch sicher auf der Eisenbahn und was kostet es?“ fragte der Bauer. — „Auf der Eisenbahn fährt man sicherer, als mit dem Silwagen, und von hier bis nach Eßlingen kostet es in der ersten Klasse sechsunddreißig Kreuzer, wofür man es sich in dem Wagen so bequem machen kann wie hier im Zimmer.“ — Mit dieser Empfehlung war unser Bauer zufrieden, ließ sich ausführlich den Bahnhof beschreiben und machte sich auf den Weg. Um ja recht sicher zugehen fragte er einen ihm auf der Straße Begegnenden: „Könne Sie mir mit sage, wo der Bahnhof ist?“ — „Wenn Ihr mir vier Bagen gebt,“ antwortete der Fremde, „dann will ich Euch hinführen.“ — „Du Slegel!“ entgegnete unser ehrliche Bauer und ging weiter. — Da dreht sich der Fremde plötzlich um, geht dem Bauer nach und sagt zu ihm: „Es war nur ein bloßer Spaß von mir; kommt ich will Euch den Bahnhof zeigen.“ — Der arglose Bauer folgt dem Fremden, der ihn geraden Weges zum nahegelegenen Theater bis zur Kasse führt und ihn dann mit den Worten verläßt: „Hier ist der Bahnhof, wo ihr Euer Billet zu lösen habt.“ — Unser Bauer sieht sich das Gebäude an und findet, daß der Bahnhof gerade so beschaffen ist, wie ihn der Kellner im Gasthose be- schrieben. Nun faßt er sich ein Herz, geht an die Kasse und verlangt ohne Weiteres ein Billet auf den

Platz, „wo man sitzt wie in einer Stube.“ Der Kas- sirer giebt ihm ein Billet zum Parterre, unser Bauer wird dorthin zurecht gewiesen und ist erstaunt von der daselbst herrschenden Pracht und geblendet von dem Glanz der vielen Lampen. Auf eine solche Weise hatte er sich allerdings doch nicht den Eisenbahnwagen vorgestellt. Nach und nach kamen immer mehr Men- schen bis das ganze Haus gefüllt war. Es wurde „Don Juan“ gegeben. Unser Bauer sah nach seiner Uhr, die sechs zeigte, und um diese Zeit sollte der Eisenbahnzug nach Eßlingen gehen. Auf die Minute wurde geklingelt. „Aha,“ dachte er, „jetzt geht der Zug ab!“ denn der Kellner hatte ihm Alles ganz ge- nau detailliren müssen. Das Orchester spielte die Ouverture, der Vorhang flog auf und der Bauer konnte sich nicht genug darüber verwundern, daß auf der Eisenbahn auch Musik und Comödie gespielt wurde. So oft der Vorhang fiel, glaubte der ehr- liche Bauer, man sei jetzt an einer Zwischenstation angelangt, und obgleich bereits die Fahrt drei Stun- den dauerte, während ihm doch der Kellner gesagt, schon nach einer halben Stunde werde er in Eßlingen seyn, schloß er dennoch keinen Argwohn, weil es ihm sehr gut gefiel, hätte es selbst noch drei Stunden länger gedauert. Im stillen nahm er sich fest vor, das nächste Mal auch sein Weib und seine Tochter mit nach Stuttgart zu nehmen, damit auch Diese eine solche Eisenbahnfahrt machen könnten. — Der Vorhang fiel, das Stück war aus. Alles eilte zu den Thüren hinaus, unser Bauer wurde von der Menge auf die Straße geschoben und glaubte nun fleiß und fest in Eßlingen zu sein. Hier stand er aber nun in stockfinsterner Nacht und wußte weder Weg noch Stieg. Da faßte er sich ein Herz und fragte einen Stutzer, der neben ihm stand: „Kenne Sie mir mit sage, wo der Gasthof zum Schwanen ist?“ — „Hier ist kein Schwan!“ brüllte der moderne Löwe, so daß dem armen Bauer angst und bang wurde. Da klopfte ihn Jemand auf die Schulter, er sieht sich um und erblickt zu seiner großen Freude den Weg- weiser von heute Abend, der ihm den Bahnhof ge- zeigt. „Ach guter Freund, zeigt mir doch den Schwa- nen.“ — „Den Schwanen?“ fragt verwundert Dieser. „Ihr ired Euch, denn Ihr seid nicht in Eßlingen.“ — „Aber mein Gott! wo bin ich den hingerathen?“ fragte ängstlich der Bauer. — „Hört mich an; als der Vorhang zum zweiten Mal fiel, da hättet ihr aussteigen sollen denn damals hielt der Zug in Eßlin- gen. Ihr bleibet aber sitzen und seid daher wieder nach Stuttgart zurück gefahren. Das ist Alles.“ — Unserem Bauer blieb nun natürlich weiter Nichts übrig, als sich in sein Schicksal zu ergeben und sein Gasthaus wieder aufzusuchen. Ehe er aber dasselbe fand, verfluchte er viele tausend Male die Eisenbahnen und schwor, nie wieder darauf zu fahren.

Karitäten.

Ein in Lumpen gebüllter Bettler sprach in Paris einen Offizier um ein Almosen an. Dieser wies ihn barsch zurück. Da sprach der Bettler: „Ich wollte Sie hätten mir mein Leben nicht gerettet, dann wäre ich doch mit Ehren gestorben und dürfte jetzt nicht vor Hunger elend umkommen.“ — „Was sprichst Du? Ich soll Dir das Leben gerettet haben? Ich kenne Dich ja nicht.“ — „Aber ich Sie desto besser. In der Schlacht an der Ragbach stand ich unter Ihrer Compagnie. Sie nahmen Reißaus, ich folgte Ihrem Beispiele und dadurch entging ich den feindlichen Kugeln, Säbelschlägen und Bajonettstichen. Sie können es daher nicht leugnen, daß Sie mein Lebensretter gewesen sind.“

„Herr N. ist doch gestorben“ sagte man zu dem Doctor Delon. der durch den Magnetismus alle Krankheiten heilen wollte, „und doch versicherten Sie daß Sie ihn ganz gewiß heilen würden.“ — „Was Sie da in den Tag hinein schwagen!“ versetzte der Doctor. „Haben Sie denn den Herrn N. während seiner Krankheit beobachtet? — Ich sag' Ihnen, er ist geheilt gestorben.“

Preise der Trockenfutter vom 25. Sept. bis 1. Okt.
380 Ztr. Heu per Zentner mittlerer Preis 1 fl. 43 fr.
131 Ztr. Ohmat per Ztr. 1 fl. 31 fr. — 49 Ztr. Roggenstroh per Ztr. 1 fl. — fr. — Ztr. Weizenstroh per Ztr. — fl. — fr.

Stand und Preis der Nischacher Schranne vom 9. Oktober 1858.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindeste				gefallen		gestiegen	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Schäffel.														
Waizen	191	178	13	18	12	16	21	15	15	2910	48	35	—	—	—
Korn	161	160	1	9	39	9	12	8	47	1472	48	21	—	—	—
Gerste	305	274	31	9	42	9	25	8	57	2582	15	30	—	—	—
Haber	259	259	—	7	15	6	48	6	20	1764	50	8	—	—	—
Summa	916	871	45							8730	41				

Nischacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod			Pfd.	Eth.	Qu.	Thl.	Wehl, pr. Dreißiger.		fr.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 2	Halbkreuzer Semmel	—	2	2	2 1/2	—	—	Weizen	Mundmehl oder Auszug.	6 2
Rohfleisch	11 —	Kreuzer Semmel	—	5	1	1	—	—		Semmelmehl	5 2
Rindfleisch	11 —	Halbkreuzer Roggl	—	4	—	2	—	—	Korn	Mittel- od. Roggenmehl	4 2
Schweinefleisch	15 —	Kreuzer Roggl	—	8	1	—	—	—		Nachmehl	3 2
Kalb- und Schweinefleisch	12 —	Halbbagen Laib	—	28	1	1 1/2	—	—	Korn	Beutel- od. Brodmehl	2 3
Schafffleisch	10 —	Bagen Laib	1	24	3	—	—	—		1 Pfd. Roggenbrod	2 1

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund,	fr. pf.	Brod.			Pfd.	Eth.	Qu.	Thl.	Wehl, pr. Viertel.		fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	—	Mund-Semmel	—	4	—	—	—	—	Feines Mundmehl		1 25
Rohfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	5	—	—	—	—		Semmelmehl	1 31
Rindfleisch	—	Zweifkreuzer Roggl	—	15	2	—	—	—	Geringeres Weizenmehl		1 15
Schweinefleisch	—	Vierkreuzer Roggl	—	31	—	—	—	—			— 59
Kalb- und Schweinefleisch	—	Bagen Laib	1	20	—	—	—	—	Roggenmehl		— 45
Schafffleisch	—	Achtkreuzer Laib	3	6	—	—	—	—		Nachmehl	— 20

1 Pf. Weizenbrod kostet 6 fr. 2 pf. — 1 Pfund Roggenbrod 2 fr. 2 pf.

Ort der Schranne	Weizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	Weizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.
München . . .	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Augsburg . . .	19 59	17 39	15 8	10 45	10 4	9 34	13 31	12 4	11 6	7 38	7 27	7 13
Schrobenhausen . . .	18 48	17 9	15 56	11 18	10 28	9 22	11 20	10 39	9 58	7 11	6 41	6 15
Friedberg . . .	18 19	15 17	13 47	9 12	8 18	7 16	9 34	8 58	8 6	7 6	6 38	6 9
	6 41	5 36	4 51	18 52	16 26	14 —	10 17	9 35	8 53	10 —	9 20	8 40